Glarus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Der Spitex weht 2004 ein rauer Wind ins Gesicht

Der Landrat stimmte dem Vorschlag des Regierungsrates zu, die Unterstützung der Spitex um 50 000 Franken zu kürzen. Jetzt müssen alle Beteiligten Einsparungsmöglichkeiten suchen.

Von Christine Unsinn, Präsidentin des Spitex Kantonalverbandes GL

Die schwierige Wirtschaftslage des letzten Jahres hat auch im Kanton Glarus ihre Spuren hinterlassen. Neben den allgemein geringeren Steuereinnahmen, genügte der Wegzug einiger weniger, aber wichtiger Steuerzahler um ein tiefes Loch in die Kasse zu reissen. Nachdem die Landsgemeinde eine Steuererhöhung abgelehnt hatte, musste von der Regierung ein Sparpaket geschnürt werden. Einige der Massnahmen konnten vom Regierungsrat direkt umgesetzt werden, andere verlangen die Zustimmung des Landrates oder der Landsgemeinde.

Auf Reorganisation gehofft

Im Oktober 2003 sah es noch danach aus, als ob die Spitex von Kürzungen des Kantonsbeitrages verschont bleiben würde, denn es wurde für das Jahr 2003 noch ein Nachtragskredit bewilligt. Ausserdem sah der Sanitätsdirektor Kürzungsmassnahmen erst ein Jahr später vor, damit die Reorganisation der Spitex, von der er sich finanzielle Auswirkungen erhoffte, vorangetrieben werden könnte.

Die geltende Spitex Verordnung sieht eine Defizitgarantie vor. Maximal 30% des Umsatzes der Vereine müssen von Gemeinden und Kanton zu 2/3 bzw. 1/3 übernommen werden. Diese Grenzen wurden bis anhin nie erreicht.

In der Spitex Verordnung heisst es aber auch, dass der Kanton seinen Beitrag im Rahmen des Budgets leiste. Darauf gestützt beantragte nun der Regierungsrat im November, kurz vor der Beratung der Sparmassnahmen im Landrat, das Budget zur Unterstützung der Spitex (Kantonalverband und Vereine) um 50 000 Franken zu kürzen, womit die Höhe der Beiträge wieder auf den Stand des Jahres 2001 zurückgeführt würde.

Spardruck war zu gross

Der Spitex Kantonalverband setzte sich bei Fraktions- und Parteipräsidenten vergeblich dafür ein, diese Kürzung nicht zu beschliessen. Der Landrat stimmte dieser Sparmassnahme zu. In Gesprächen und Briefen wurde zwar versichert, dass die Anliegen der Spitex wichtig seien, man sich jedoch in einem solch grossen Spardruck befinde, dass keine Ausnahmen möglich wären.

So sind alle Beteiligten in der Spitex gefordert, über die Bücher zu gehen, Einsparungsmöglichkeiten zu suchen und zu hoffen, dass die Gemeinden als Auftraggeber schlussendlich das verbleibende Defizit tragen werden. Der Vorstand des Kantonalverbandes unterstützt die Sparbemühungen, indem er gegenüber dem an der Delegiertenversammlung vom September 2003 genehmigten Budget Einsparungen vornehmen wird und den Vereinspräsidenten an einer Präsidentenkonferenz eine Plattform bieten wird, um über mögliche zu ergreifende Massnahmen zu diskutieren. Sicher werden die Sparmassnahmen auch an der Arbeitstagung vom 6. März 2004 zum Thema «Zukunft der Spitex im Glarnerland» beachtet werden müssen.

Leistungsabbau verhindern

Es bleibt zu hoffen, dass künftige Effizienzsteigerungen und andere Massnahmen einen Leistungsabbau verhindern können oder dieser zumindest auf ein erträgliches Mass reduziert werden kann. ❑

Spitex an der Chilbi: Information über Familienhilfe

(BB) Die Spitex Schwanden-Nidfurn-Haslen war mit Clown Mugg aus Engi an der Chilbi in Schwanden dabei. Ballone, der Clown mit der roten Nase, seine Spielereien, Zaubertricks und Kunststücke zogen die Aufmerksamkeit von grossen und kleinen, jüngeren und älteren Leuten auf sich. Sogar als Spitex-Schwester war der Clown im Einsatz, wenn auch nur vor Ort und zum Plausch. Mit dieser Aktion machten die Verantwortlichen der Spitex auf ihre Familienhilfe und die Betreuung von Kindern und ihren Angehörigen aufmerksam. So kam es zu interessanten Gesprächen, bei denen man sich über die verschiedenen Einsätze der Spitex informierten konnte. ❑

Der Spitex-Clown zog an der Chilbi in Schwanden die Aufmerksamkeit auf sich.

Glarner Termine

Arbeitstagung Spitex:
6. März 2004

Delegiertenversammlung des Spitex-Kantonalverbandes:
23. März 2004

Kurs «Psychisch Kranke in der Spitex»:
6. April 2004